

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 16

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS



Die Leserecke
des höheren
Blödsinns

Ein Mädchen in hübschem Bolero
Sah einen Herrn mit Sombrero.
Es stierte ihn an.
Das merkte der Mann,
Und hielt sich für einen Torero.

Herbert Preuß, Velbert D

Da gab es in Schinznach den Kurgast,
Der badete, ach nur zu stur fast.
Er wurde, obwohl vorher ohne,
Vom Baden ganz voller Hormone.
Jetzt ist er beim Kolle-Film Durgast!

A. Bühler, Zürich

Der Arzt rät Herrn Direktor Rast,
Daß Gliedersucht ihn nicht erfaßt
Und um gesund zu bleiben,
Ein wenig Sport zu treiben.
Und also treibt er Sport: Er jaßt!

F. Wyß, Luzern

Es taten zwei Damen aus Olten,
Was Damen nicht unbedingt sollten.
Ihr Ruf wurde schlecht,
Und sie haben mit Recht
Bald nicht mehr als Damen gegolten.

F. von Arx, Niedergösgen

Beim Angeln im Doubs
Such' ich gern meine Roubs;
Doch wenn von Le Locle
Hinunter ich zocle,
Hol' ich mir stets nasse Schoubs.

Franz Bolle, Neu-Ulm D

Es sorgte der Heiri von Siebnen
Schon früh für die Hinterblieb'nen.
Doch wurde er hundert
Und sah sich verwundert
Als einzig Uebriggeblieb'nen.

H. Lutz, Rüdlingen

